



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Finanzpolitik, Finanzausgleich, Finanzstatistik
Sektion Finanzausgleich

5. Januar 2011

Zusatzbericht

zum Wirksamkeitsbericht des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen 2008-2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
1.1.	Zweck des Zusatzberichts.....	5
1.2.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	5
2.	Ressourcen- und Lastenausgleich 2011	7
2.1.	Grundbeiträge des Ressourcen- und Lastenausgleichs und Härteausgleich.....	7
2.2.	Ressourcenausgleich.....	7
2.3.	Lastenausgleich	15
3.	Vollzug des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich	19
4.	Volatilität der Beiträge des Ressourcenausgleichs	20
5.	Zielerreichung des Finanzausgleichs	24
5.1.	Stärkung der kantonalen Finanzautonomie	24
5.2.	Verringerung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit.....	24
5.3.	Erhalt der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Verhältnis	25
5.4.	Gewährleistung einer minimalen Ausstattung mit finanziellen Ressourcen	28
5.5.	Ausgleich von Sonderlasten.....	28
5.6.	Gewährleistung eines angemessenen interkantonalen Lastenausgleichs	29
6.	Analyse des Übergangs	30
7.	Vorwirkungen der NFA	31
8.	Härteausgleich und Belastungsobergrenze	31

Die Abbildungen und Tabellen in diesem Zusatzbericht entsprechen den Abbildungen und Tabellen im «Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen 2008 - 2011» vom 24. November 2010. Sie wurden jedoch um die Daten des Jahres 2011 ergänzt.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 2</i>] Ressourcenindex 2011, Niveau und Veränderung zwischen 2008 und 2011	11
Abbildung 2	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 4</i>] Durchschnittliche Veränderung der Ausgleichszahlungen 2008-2011 und durchschnittliche Veränderung der Steuereinnahmen	22
Abbildung 3	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 5</i>] Veränderung der SSE und der Zahlungen pro Einwohner in Franken; ressourcenstarke Kantone; 2010 – 2011	23
Abbildung 4	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 6</i>] Veränderung der SSE und der Zahlungen pro Einwohner in Franken; ressourcenschwache Kantone; 2010 – 2011	23
Abbildung 5	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 7</i>] Steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials 2011 nach Kantonen in Prozent	26
Abbildung 6	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 8</i>] Veränderung steuerliche Ausschöpfung in Prozentpunkten 2008-2011	27
Abbildung 7	Ressourcenindex vor und nach Ressourcenausgleich, 2011	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	[<i>Wirksamkeitsbericht: Abbildung 1</i>] Entwicklung der Dotationen für die Ausgleichsgefässe 2008 - 2011	7
Tabelle 2	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 1</i>] Entwicklung der Ressourcenpotenziale zwischen 2008 und 2011	8
Tabelle 3	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 2</i>] Entwicklung der Ressourcenpotenziale in Franken pro Kopf (2008-2011)	9
Tabelle 4	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 3</i>] Entwicklung der Ressourcenindizes zwischen 2008 und 2011	10
Tabelle 5	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 4</i>] Ausgleichszahlungen pro Einwohner in Franken (2008-2011)	12
Tabelle 6	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 5</i>] SSE pro Einwohner vor und nach Ausgleich in Franken und Veränderung in Prozent	13
Tabelle 7	[<i>Wirksamkeitsbericht: Tabelle 6</i>] Ressourcenindex vor und SSE Index nach Ausgleich inkl. Veränderung (2008-2011)	14

Tabelle 8	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 7] Die Ausgleichszahlungen GLA und SLA (2008 - 2011)	16
Tabelle 9	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 8] Gesamte Ausgleichszahlungen Lastenausgleich und Veränderungen (2008-2011).....	17
Tabelle 10	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 9] Ausgleichszahlungen des Lastenausgleichs pro Teilgefäss in Franken 2011	18
Tabelle 11	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 14] Erheblichkeitsgrenzen für das Jahr 2011	19
Tabelle 12	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 15] Durchschnittliche jährliche Veränderung des Ressourcenindex und der Ausgleichszahlungen des Ressourcen- ausgleichs 2008-2011	21
Tabelle 13	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 17] Spannweiten und Standardabweichung des Index der standardisierten Steuererträge (SSE) vor und nach Ressourcenausgleich, 2008 – 2011	24
Tabelle 14	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 18] Durchschnittliche prozentuale Ver- änderung des Index der standardisierten Steuererträge durch den Ressourcenausgleich	24
Tabelle 15	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 26] Auswirkungen des Gutachtens Ecoplan anhand der Ausgleichszahlungen 2011	29
Tabelle 16	Simulation der Auswirkungen einer Erhöhung der Dotation um 112 Mio. Franken auf die Ausgleichszahlungen 2011	30
Tabelle 17	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 28] Entwicklung des Ressourcenindex der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone seit 2004/2005	31
Tabelle 18	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 29] Entwicklung des standardisierten Steuerertrags (SSE) pro Einwohner der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone 2011 im Vergleich zu 2004/2005 vor und nach dem Ressourcen- und Härteausgleich.....	32
Tabelle 19	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 30] Entwicklung des standardisierten Steuer- ertrags (SSE) pro Einwohner der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone 2010 im Vergleich zu 2004/2005 vor und nach dem Ressourcen- und Härteausgleich, Simulation Wegfall Härteausgleich im Referenzjahr 2011	33
Tabelle 20	[Wirksamkeitsbericht: Tabelle 31] Relevante Detailzahlen mit Blick auf eine allfällige Einführung einer Belastungsobergrenze für die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone in den Ressourcenausgleich, 2008 – 2011.....	34

1. Einleitung

1.1. Zweck des Zusatzberichts

Der Wirksamkeitsbericht zum Finanzausgleich gibt gemäss Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG; SR 613.2) Artikel 18 Absatz 2 Aufschluss über die Erreichung der Ziele des Finanzausgleichs in der vergangenen Vierjahresperiode. Ausserdem erörtert er Massnahmen für die kommende Vierjahresperiode. Da aus zeitlichen Gründen der Wirksamkeitsbericht jeweils im letzten Jahr des zu beurteilenden Zeitraums verabschiedet wird, können nicht sämtliche Jahre der Vierjahresperiode miteinbezogen werden. Insbesondere fehlen zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Wirksamkeitsberichts Angaben über den Finanzausgleich im letzten Jahr der Vierjahresperiode. Im Falle von statistischen Daten wie z.B. der Steuerbelastung liegen die letzten verfügbaren Jahre in vielen Fällen sogar noch weiter zurück. So umfasst der Wirksamkeitsbericht des Finanzausgleichs 2008-2011 zu einem wesentlichen Teil Angaben über den Finanzausgleich in den Jahren 2008-2010. Um die Entscheidungsgrundlagen für die Eidg. Räte zu vervollständigen, soll der Wirksamkeitsbericht gemäss Konzept im Vorfeld der parlamentarischen Beratungen zu den Dotationen der nächsten Vierjahresperiode jeweils mit einem Zusatzbericht der Eidg. Finanzverwaltung (EFV) ergänzt werden.

Der Zusatzbericht ist rein technischer Natur und enthält im Vergleich zum Wirksamkeitsbericht keine zusätzlichen oder abweichenden Empfehlungen. Er hat den Zweck, die im Wirksamkeitsbericht enthaltenen Datengrundlagen - sofern möglich - zu vervollständigen und hinsichtlich der Beurteilung der Daten allfällige abweichenden Resultate zu kommentieren. In diesem Sinne beinhaltet der Zusatzbericht im Wesentlichen eine Ergänzung des Wirksamkeitsberichts mit Daten zu den Ausgleichszahlungen des Jahres 2011, welche vom Bundesrat am 10. November 2010 verabschiedet wurden.

1.2. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Aufgrund der zusätzlich ausgewerteten Daten ergeben sich im Vergleich zum Wirksamkeitsbericht keine wesentlichen neuen Erkenntnisse. Insbesondere bestätigen sich folgende wesentliche Trends:

- *Disparitäten beim Ressourcenpotenzial:*
Auch im Referenzjahr 2011 ist beim Ressourcenindex ein Anstieg sowohl der Standardabweichung als auch der Spannweite zwischen dem ressourcenstärksten und dem ressourcenschwächsten Kanton zu verzeichnen. Bei der Interpretation ist je-

doch zu berücksichtigen, dass die Bemessungsjahre des Referenzjahres 2011 (2005-07) weiterhin die Situation vor dem Übergang zur NFA widerspiegeln. Ausserdem machte sich die Finanz- und Wirtschaftskrise erst ansatzweise bemerkbar, weshalb sich der Anstieg der Disparitäten als eine nicht überraschende Folge der guten Konjunktur interpretieren lässt. Die Disparitäten konnten jedoch durch den Ressourcenausgleich zumindest teilweise abgefedert werden.

- *Erhalt der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit*
Der Steuerausschöpfungsindikator 2011 bestätigt den Trend, wonach die steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials in der Berichtsperiode insgesamt abgenommen hat. Insbesondere konnten auch ressourcenstarke Kantone ihre Steuerbelastung senken. Analog zu den Disparitäten beim Ressourcenpotenzial ist jedoch zu beachten, dass die Bemessungsjahre (2005-07) die Situation vor dem Übergang zur NFA widerspiegeln.
- *Mindestausstattung mit finanziellen Ressourcen*
Die anzustrebende Zielgrösse, wonach jeder Kanton zusammen mit dem Ressourcen- und Härteausgleich pro Einwohner über eigene Ressourcen in der Höhe von 85 Prozent des Schweizer Durchschnitts verfügen soll, kann auch für das Referenzjahr 2011 für zwei Kantone knapp nicht erreicht werden. Hingegen sind im Vergleich zum Jahr 2010 zwei Kantone (Freiburg und Glarus) hinzugekommen, welche das Mindestausstattungsziel nur dank dem Härteausgleich erreichen. An der Aussage des Wirksamkeitsberichts, wonach die Beiträge des Ressourcenausgleichs in der ersten Vierjahresperiode im Hinblick auf die minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen als angemessen zu betrachten sind, kann somit festgehalten werden.
- *Stabilität beim Lastenausgleich*
Die Sonderlasten der Kantone verändern sich auch 2011 kaum. Deshalb bleiben die Ausgleichszahlungen des Lastenausgleichs weiterhin stabil.
- *Belastung der ressourcenstarken Kantone*
Auch im Referenzjahr 2011 verzeichneten einige ressourcenstarke Kantone eine Zunahme ihrer Ausgleichszahlungen pro Einwohner. In Prozent des Überschuss-Ressourcenpotenzials sind jedoch die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr abermals gesunken. Das bedeutet, dass die Ausgleichszahlungen im Verhältnis zu jenem Teil des Ressourcenpotenzials pro Einwohner, der über dem Schweizer Durchschnitt liegt, auch zwischen 2010 und 2011 kleiner geworden sind.

2. Ressourcen- und Lastenausgleich 2011

2.1. Grundbeiträge des Ressourcen- und Lastenausgleichs und Härteausgleich

Anstelle einer Aktualisierung der Abbildung 1 im Wirksamkeitsbericht wurde nachfolgend eine Tabelle mit den Dotationen für die erste Vierjahresperiode eingefügt.

Tabelle 1 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 1] Entwicklung der Dotationen für die Ausgleichsgefässe 2008 - 2011

in 1'000 Franken

	2008	2009	2010	2011
Ressourcenausgleich	3'057'566	3'176'881	3'368'001	3'633'235
<i>Vertikal</i>	1'798'569	1'861'854	1'961'872	2'100'592
<i>Horizontal</i>	1'258'998	1'315'027	1'406'130	1'532'643
Lastenausgleich	682'216	702'000	694'980	704'710
SLA	341'108	351'000	347'490	352'355
GLA	341'108	351'000	347'490	352'355
Härteausgleich	365'578	365'578	365'578	365'578
Total	4'105'360	4'244'459	4'428'559	4'703'523

Die Zunahme im Ressourcenausgleich zwischen 2010 und 2011 betrug somit 7,9% und das Verhältnis zwischen den Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes stieg von 71,7% auf 73%. Beim Lastenausgleich betrug die Zunahme 1,4% entsprechend der Jahreststeuerung im April 2010. Der Härteausgleich bleibt bis 2015 unverändert.

2.2. Ressourcenausgleich

Das gesamtschweizerische Ressourcenpotenzial ist zwischen 2010 und 2011 deutlich stärker gestiegen als in den Vorjahren. Betrachtet man nur das gesamte Ressourcenpotenzial der ressourcenstarken Kantone, wuchs dies auch 2011 wieder stärker als das gesamte Ressourcenpotenzial der ressourcenschwachen Kantone. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass mit dem Kanton Basel-Landschaft 2011 erstmals ein ressourcenstarker Kanton ressourcenschwach wurde. In den Vorjahren hat Basel-Landschaft mit seinen tiefen Wachstumsraten das Wachstum der ressourcenstarken Kantone immer gedämpft. Dieser Effekt fällt nun weg.

Die Ressourcenpotenziale der Kantone Waadt, Schwyz, Obwalden und Zug erhöhten sich zwischen 2010 und 2011 wie bereits zwischen 2009 und 2010 um über 10%. Dieses Jahr erreichte auch der Kanton Basel-Stadt ein solches Wachstum. Demgegenüber haben

2011 die ressourcenstarken Kantone Zürich und Genf ein unterdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen, was vermutlich auf die ersten Anzeichen der Finanzkrise im Bemessungsjahr 2007 zurückzuführen ist.

Tabelle 2 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 1] Entwicklung der Ressourcenpotenziale zwischen 2008 und 2011

Bemessungsjahr Einheit	Ressourcenpotenzial				Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2008-09	2009-10	2010-11	2008-11
	2003-04 1'000 Fr.	2003-05 1'000 Fr.	2004-06 1'000 Fr.	2005-07 1'000 Fr.	in %	in %	in %	in %
ZH	43'436'580	46'542'441	49'514'267	51'474'149	7.2%	6.4%	4.0%	18.5%
BE	19'913'442	20'511'267	21'344'560	22'310'602	3.0%	4.1%	4.5%	12.0%
LU	7'294'002	7'499'793	7'780'336	8'183'722	2.8%	3.7%	5.2%	12.2%
UR	577'214	582'948	582'605	609'343	1.0%	-0.1%	4.6%	5.6%
SZ	4'487'075	4'672'835	5'144'160	5'966'373	4.1%	10.1%	16.0%	33.0%
OW	596'639	604'450	679'225	762'005	1.3%	12.4%	12.2%	27.7%
NW	1'300'966	1'370'299	1'417'843	1'509'456	5.3%	3.5%	6.5%	16.0%
GL	716'271	729'373	746'235	766'378	1.8%	2.3%	2.7%	7.0%
ZG	6'008'163	6'491'833	7'284'251	8'152'481	8.1%	12.2%	11.9%	35.7%
FR	5'069'853	5'129'030	5'249'056	5'450'593	1.2%	2.3%	3.8%	7.5%
SO	5'043'117	5'197'748	5'527'793	5'839'141	3.1%	6.3%	5.6%	15.8%
BS	7'203'639	7'366'253	7'670'137	8'478'594	2.3%	4.1%	10.5%	17.7%
BL	7'371'765	7'497'557	7'761'224	8'046'855	1.7%	3.5%	3.7%	9.2%
SH	1'920'551	1'973'613	2'057'439	2'197'712	2.8%	4.2%	6.8%	14.4%
AR	1'096'265	1'105'417	1'141'828	1'194'530	0.8%	3.3%	4.6%	9.0%
AI	314'402	331'937	344'994	373'214	5.6%	3.9%	8.2%	18.7%
SG	9'496'222	9'683'586	9'910'173	10'507'578	2.0%	2.3%	6.0%	10.7%
GR	4'203'691	4'289'217	4'405'376	4'535'964	2.0%	2.7%	3.0%	7.9%
AG	13'395'617	13'673'849	14'089'201	14'907'069	2.1%	3.0%	5.8%	11.3%
TG	4'623'625	4'735'611	4'979'390	5'314'285	2.4%	5.1%	6.7%	14.9%
TI	8'302'567	8'477'926	8'876'999	9'551'706	2.1%	4.7%	7.6%	15.0%
VD	18'518'690	18'439'738	20'542'759	24'833'704	-0.4%	11.4%	20.9%	34.1%
VS	5'293'155	5'399'844	5'562'212	5'812'683	2.0%	3.0%	4.5%	9.8%
NE	4'376'144	4'556'552	4'663'655	4'915'450	4.1%	2.4%	5.4%	12.3%
GE	17'420'518	18'083'121	18'770'834	19'888'924	3.8%	3.8%	6.0%	14.2%
JU	1'256'660	1'265'685	1'280'231	1'306'464	0.7%	1.1%	2.0%	4.0%
CH	199'236'833	206'211'924	217'326'786	232'888'974	3.5%	5.4%	7.2%	16.9%
<i>Wachstum der ressourcenstarken Kantone</i>					<i>4.5%</i>	<i>6.9%</i>	<i>*9.0%</i>	<i>*22.3%</i>

* ohne BL

Bei den ressourcenschwachen Kantonen verzeichneten nur die Kantone Obwalden und Solothurn ein etwas geringeres Wachstum als im Vorjahr, wobei Obwalden weiterhin eine der höchsten Wachstumsraten aufweist.

Das gleiche Bild zeigt sich bei der Veränderung des Ressourcenpotenzials pro Einwohner (vgl. Tabelle 3). Da beim Wachstum des Ressourcenpotenzials pro Einwohner auch das Bevölkerungswachstum eine Rolle spielt, verringerte sich z.B. beim Kanton Zürich die Wachstumsrate pro Kopf noch stärker als beim Ressourcenpotenzial.

Tabelle 3 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 2] Entwicklung der Ressourcenpotenziale in Franken pro Kopf (2008-2011)

	Ressourcenpotenzial pro Einwohner				Veränderung							
	2008	2009	2010	2011	2008-09		2009-10		2010-11		2008-11	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	%	Franken	%	Franken	%	Franken	%
ZH	34'041	36'319	38'283	39'374	2'278	6.7%	1'965	5.4%	1'091	2.8%	5'333	15.7%
BE	20'740	21'337	22'141	23'077	597	2.9%	805	3.8%	936	4.2%	2'337	11.3%
LU	20'645	21'179	21'857	22'818	533	2.6%	678	3.2%	962	4.4%	2'173	10.5%
UR	16'609	16'790	16'807	17'632	181	1.1%	17	0.1%	825	4.9%	1'023	6.2%
SZ	33'379	34'582	37'655	43'178	1'203	3.6%	3'072	8.9%	5'523	14.7%	9'799	29.4%
OW	18'062	18'290	20'472	22'799	228	1.3%	2'182	11.9%	2'327	11.4%	4'737	26.2%
NW	33'736	35'372	36'290	38'365	1'636	4.8%	918	2.6%	2'075	5.7%	4'629	13.7%
GL	18'712	19'085	19'574	20'144	372	2.0%	489	2.6%	570	2.9%	1'432	7.7%
ZG	57'816	61'987	68'637	75'830	4'171	7.2%	6'650	10.7%	7'194	10.5%	18'014	31.2%
FR	20'261	20'356	20'526	20'980	95	0.5%	170	0.8%	454	2.2%	719	3.5%
SO	20'508	21'110	22'393	23'563	602	2.9%	1'283	6.1%	1'170	5.2%	3'055	14.9%
BS	37'748	38'621	40'242	44'574	872	2.3%	1'621	4.2%	4'333	10.8%	6'826	18.1%
BL	27'979	28'414	29'305	30'261	435	1.6%	891	3.1%	956	3.3%	2'282	8.2%
SH	25'894	26'616	27'726	29'559	722	2.8%	1'111	4.2%	1'833	6.6%	3'665	14.2%
AR	20'833	21'035	21'786	22'820	202	1.0%	751	3.6%	1'034	4.7%	1'987	9.5%
AI	21'424	22'460	23'101	24'796	1'036	4.8%	642	2.9%	1'694	7.3%	3'372	15.7%
SG	20'706	21'079	21'492	22'682	373	1.8%	413	2.0%	1'189	5.5%	1'976	9.5%
GR	21'962	22'413	23'010	23'682	451	2.1%	597	2.7%	671	2.9%	1'720	7.8%
AG	23'873	24'281	24'815	26'020	408	1.7%	534	2.2%	1'204	4.9%	2'146	9.0%
TG	19'912	20'341	21'252	22'515	429	2.2%	911	4.5%	1'263	5.9%	2'604	13.1%
TI	26'112	26'547	27'558	29'402	435	1.7%	1'010	3.8%	1'844	6.7%	3'289	12.6%
VD	28'383	28'103	30'948	37'008	-280	-1.0%	2'845	10.1%	6'060	19.6%	8'625	30.4%
VS	18'568	18'844	19'194	19'822	276	1.5%	350	1.9%	628	3.3%	1'254	6.8%
NE	25'983	27'009	27'577	28'996	1'026	4.0%	568	2.1%	1'419	5.1%	3'013	11.6%
GE	40'506	41'831	43'028	45'262	1'325	3.3%	1'197	2.9%	2'234	5.2%	4'756	11.7%
JU	18'506	18'640	18'844	19'198	134	0.7%	204	1.1%	354	1.9%	692	3.7%
CH	26'817	27'667	28'960	30'809	850	3.2%	1'294	4.7%	1'849	6.4%	3'992	14.9%

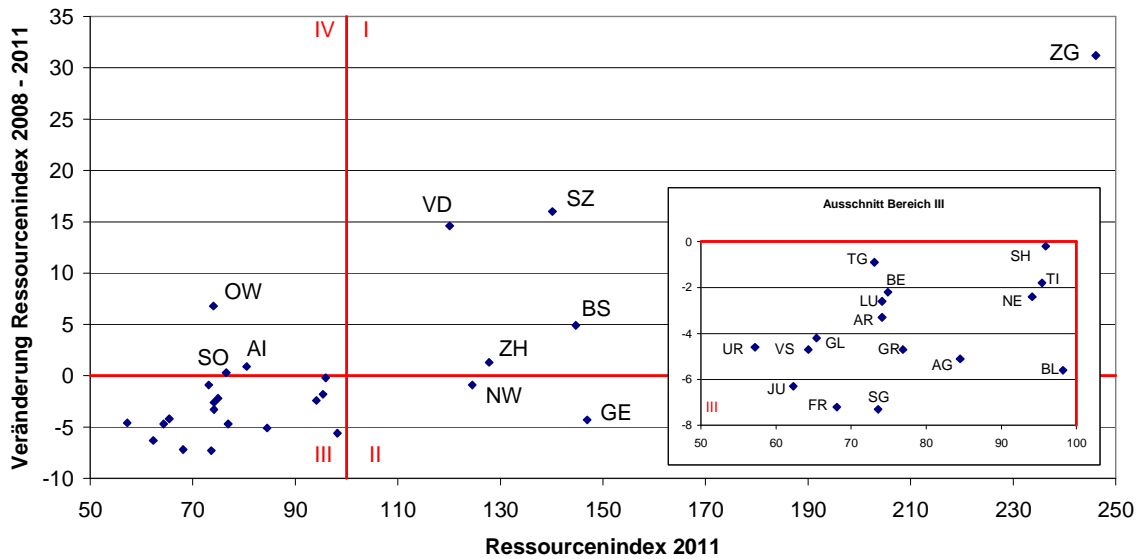
Die Entwicklung der Ressourcenindizes in Tabelle 4 ist direkt auf die Veränderung des Ressourcenpotenzials pro Einwohner im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt zurückzuführen. Bei den ressourcenstarken Kantonen haben Zürich und Genf im Jahr 2011 einen Rückgang zu verzeichnen, während insbesondere die Indizes der Kantone Waadt und Schwyz um mehr als 10 Punkte zunahmen. Als fast einziger ressourcenschwacher Kanton verzeichnet zwischen 2010 und 2011 der Kanton Obwalden eine Zunahme des Ressourcenindex. Über die gesamte Vierjahresperiode ist der Kanton überdies von einem der ressourcenschwächsten Kantone in das Mittelfeld der ressourcenschwachen Kantone vorgerückt.

Tabelle 4 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 3] Entwicklung der Ressourcenindizes zwischen 2008 und 2011

	Ressourcenindex				Differenz			
	2008	2009	2010	2011	2008-09	2009-10	2010-11	2008-11
Zürich	126.9	131.3	132.2	127.8	4.4	0.9	-4.4	0.9
Bern	77.3	77.1	76.5	74.9	-0.2	-0.6	-1.6	-2.4
Luzern	77.0	76.5	75.5	74.1	-0.5	-1.0	-1.4	-2.9
Uri	61.9	60.7	58.0	57.2	-1.2	-2.7	-0.8	-4.7
Schwyz	124.5	125.0	130.0	140.1	0.5	5.0	10.1	15.6
Obwalden	67.4	66.1	70.7	74.0	-1.3	4.6	3.3	6.6
Nidwalden	125.8	127.8	125.3	124.5	2.0	-2.5	-0.8	-1.3
Glarus	69.8	69.0	67.6	65.4	-0.8	-1.4	-2.2	-4.4
Zug	215.6	224.1	237.0	246.1	8.5	12.9	9.1	30.5
Fribourg	75.6	73.6	70.9	68.1	-2.0	-2.7	-2.8	-7.5
Solothurn	76.5	76.3	77.3	76.5	-0.2	1.0	-0.8	0.0
Basel-Stadt	140.8	139.6	139.0	144.7	-1.2	-0.6	5.7	3.9
Basel-Landschaft	104.3	102.7	101.2	98.2	-1.6	-1.5	-3.0	-6.1
Schaffhausen	96.6	96.2	95.7	95.9	-0.4	-0.5	0.2	-0.7
Appenzell A.Rh.	77.7	76.0	75.2	74.1	-1.7	-0.8	-1.1	-3.6
Appenzell I.Rh.	79.9	81.2	79.8	80.5	1.3	-1.4	0.7	0.6
St. Gallen	77.2	76.2	74.2	73.6	-1.0	-2.0	-0.6	-3.6
Graubünden	81.9	81.0	79.5	76.9	-0.9	-1.5	-2.6	-5.0
Aargau	89.0	87.8	85.7	84.5	-1.2	-2.1	-1.2	-4.5
Thurgau	74.3	73.5	73.4	73.1	-0.8	-0.1	-0.3	-1.2
Ticino	97.4	96.0	95.2	95.4	-1.4	-0.8	0.2	-2.0
Vaud	105.8	101.6	106.9	120.1	-4.2	5.3	13.2	14.3
Valais	69.2	68.1	66.3	64.3	-1.1	-1.8	-2.0	-4.9
Neuchâtel	96.9	97.6	95.2	94.1	0.7	-2.4	-1.1	-2.8
Genève	151.0	151.2	148.6	146.9	0.2	-2.6	-1.7	-4.1
Jura	69.0	67.4	65.1	62.3	-1.6	-2.3	-2.8	-6.7
Total	100	100	100	100	0.0	0.0	0.0	0.0

In der Abbildung 1, welche das Niveau des Ressourcenindex 2011 der Veränderung in den Jahren 2008 bis 2011 gegenüberstellt, gab es durch die zusätzlichen Daten des Jahres 2011 mit Ausnahme der Kantone BS (von Sektor II in Sektor I), BL (von Sektor II in Sektor III) und AI (von Sektor III in Sektor IV) gegenüber dem Wirksamkeitsbericht keine aussergewöhnlichen Veränderungen. Nach wie vor sind es - mit Ausnahme von Obwalden - ressourcenstarke Kantone, deren Indizes in der vergangenen Vierjahresperiode überdurchschnittlich stark zugenommen haben.

Abbildung 1 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 2] Ressourcenindex 2011, Niveau und Veränderung zwischen 2008 und 2011



Die Ausgleichszahlungen in Tabelle 5 werden aufgrund der Ressourcenindizes berechnet. Aus diesem Grund verändern sich die Ausgleichszahlungen derjenigen Kantone am meisten, die eine starke Veränderung des Ressourcenindex aufweisen. Bei den ressourcenstarken Kantonen sind dies insbesondere die Kantone Zug und Waadt. Bei den ressourcenschwachen Kantonen nahmen bei den Kantonen Jura und Freiburg die Ausgleichszahlungen am stärksten zu, während der Kanton Obwalden einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen hat.

Tabelle 5 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 4] Ausgleichszahlungen pro Einwohner in Franken (2008-2011)

in Franken; (+) Belastung Kanton; (-) Entlastung Kanton

	Zahlungen 2008	Zahlungen 2009	Zahlungen 2010	Zahlungen 2011	Differenz 2008-09	Differenz 2009-10	Differenz 2010-11	Summe der Differenz
ZH	398	462	478	421	65	15	-56	24
BE	-812	-809	-817	-888	4	-8	-71	-75
LU	-835	-842	-873	-935	-7	-31	-62	-100
UR	-1'825	-1'899	-2'061	-2'131	-74	-162	-70	-306
SZ	361	369	445	608	8	76	163	247
OW	-1'437	-1'499	-1'161	-941	-62	338	221	497
NW	380	411	375	371	31	-35	-4	-9
GL	-1'276	-1'309	-1'363	-1'503	-33	-54	-140	-227
ZG	1'705	1'837	2'032	2'214	131	195	182	508
FR	-915	-1'018	-1'148	-1'316	-102	-131	-167	-400
SO	-863	-859	-773	-797	4	86	-24	67
BS	593	584	578	677	-9	-6	99	85
BL	61	39	18	-12	-22	-21	-30	-72
SH	-48	-50	-55	-45	-2	-5	9	2
AR	-796	-871	-890	-935	-75	-19	-44	-139
AI	-677	-598	-642	-587	79	-44	55	90
SG	-824	-865	-948	-964	-41	-83	-16	-141
GR	-575	-623	-657	-775	-48	-34	-118	-199
AG	-229	-263	-370	-402	-33	-108	-32	-173
TG	-992	-1'018	-995	-995	-25	22	1	-2
TI	-27	-54	-65	-55	-27	-11	10	-27
VD	84	22	102	305	-62	80	202	220
VS	-1'309	-1'362	-1'451	-1'582	-53	-89	-131	-273
NE	-40	-25	-65	-82	15	-40	-18	-43
GE	761	759	721	711	-2	-38	-10	-51
JU	-1'336	-1'416	-1'534	-1'730	-81	-118	-196	-395

In Tabelle 6 wird aufgezeigt, wie stark die standardisierten Steuererträge pro Einwohner durch den Ressourcenausgleich verändert werden. Als ressourcenschwächster Kanton profitiert der Kanton Uri wie erwartet am meisten. Sein standardisierter Steuerertrag nimmt um über 45% zu. Demgegenüber sinkt der standardisierte Steuerertrag beim Kanton Zug durch den Ressourcenausgleich um 11%. Die Auswirkungen des Ressourcen-

ausgleichs sind aber bei diesen und den meisten andern Kantonen ähnlich wie in den Vorjahren.

Tabelle 6 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 5] SSE pro Einwohner vor und nach Ausgleich in Franken und Veränderung in Prozent

	SSE pro Einwohner											
	2008			2009			2010			2011		
	vor Ausgleich	nach Ausgleich	Veränderung	vor Ausgleich	nach Ausgleich	Veränderung	vor Ausgleich	nach Ausgleich	Veränderung	vor Ausgleich	nach Ausgleich	Veränderung
ZH	9'506	9'109	-4.2%	9'955	9'492	-4.6%	10'339	9'861	-4.6%	10'442	10'020	-4.0%
BE	5'792	6'603	14.0%	5'848	6'654	13.8%	5'980	6'796	13.7%	6'120	7'008	14.5%
LU	5'765	6'593	14.4%	5'805	6'644	14.5%	5'903	6'776	14.8%	6'051	6'986	15.4%
UR	4'638	6'462	39.3%	4'602	6'491	41.1%	4'539	6'600	45.4%	4'676	6'807	45.6%
SZ	9'321	8'960	-3.9%	9'479	9'110	-3.9%	10'169	9'724	-4.4%	11'450	10'843	-5.3%
OW	5'044	6'473	28.3%	5'013	6'510	29.8%	5'529	6'690	21.0%	6'046	6'987	15.6%
NW	9'421	9'040	-4.0%	9'695	9'285	-4.2%	9'801	9'425	-3.8%	10'174	9'803	-3.6%
GL	5'226	6'493	24.3%	5'231	6'530	24.8%	5'286	6'649	25.8%	5'342	6'845	28.1%
ZG	16'146	14'439	-10.6%	16'990	15'157	-10.8%	18'536	16'504	-11.0%	20'110	17'896	-11.0%
FR	5'658	6'566	16.0%	5'579	6'588	18.1%	5'543	6'692	20.7%	5'564	6'879	23.6%
SO	5'727	6'583	14.9%	5'786	6'637	14.7%	6'048	6'821	12.8%	6'249	7'046	12.8%
BS	10'542	9'939	-5.7%	10'586	10'001	-5.5%	10'868	10'289	-5.3%	11'821	11'143	-5.7%
BL	7'814	7'750	-0.8%	7'788	7'748	-0.5%	7'914	7'896	-0.2%	8'025	8'037	0.1%
SH	7'231	7'273	0.6%	7'295	7'343	0.6%	7'488	7'542	0.7%	7'839	7'884	0.6%
AR	5'818	6'607	13.6%	5'766	6'633	15.1%	5'884	6'774	15.1%	6'052	6'986	15.4%
AI	5'983	6'653	11.2%	6'156	6'746	9.6%	6'239	6'881	10.3%	6'576	7'162	8.9%
SG	5'782	6'599	14.1%	5'778	6'634	14.8%	5'804	6'752	16.3%	6'015	6'979	16.0%
GR	6'133	6'702	9.3%	6'143	6'744	9.8%	6'214	6'871	10.6%	6'280	7'055	12.3%
AG	6'667	6'928	3.9%	6'655	6'954	4.5%	6'702	7'072	5.5%	6'900	7'303	5.8%
TG	5'561	6'545	17.7%	5'575	6'590	18.2%	5'739	6'735	17.3%	5'971	6'965	16.7%
TI	7'292	7'319	0.4%	7'276	7'328	0.7%	7'442	7'507	0.9%	7'797	7'852	0.7%
VD	7'926	7'840	-1.1%	7'703	7'679	-0.3%	8'358	8'255	-1.2%	9'814	9'510	-3.1%
VS	5'185	6'492	25.2%	5'165	6'524	26.3%	5'184	6'635	28.0%	5'256	6'839	30.1%
NE	7'256	7'292	0.5%	7'403	7'426	0.3%	7'448	7'512	0.9%	7'690	7'772	1.1%
GE	11'312	10'559	-6.7%	11'466	10'709	-6.6%	11'620	10'899	-6.2%	12'003	11'292	-5.9%
JU	5'168	6'488	25.6%	5'109	6'516	27.5%	5'089	6'623	30.2%	5'091	6'822	34.0%
CH	7'489			7'583			7'821			8'170		

Auch im Jahr 2011 wird durch den Ressourcenausgleich die Zielgrösse von 85 Indexpunkten wie bereits im Vorjahr von den Kantonen Uri (83,3), Jura (83,5) und Wallis (83,7) verfehlt. Neu lagen 2011 aber auch die Kantone Glarus (83,8) und Freiburg (84,2) unter 85 Punkten. Die detaillierten Zahlen sind in Tabelle 7 aufgeführt.

Gemäss FiLaG sind jedoch für die Beurteilung der Erreichung der Zielgrösse auch die Beiträge des Härteaustgleichs zu berücksichtigen. Dadurch bleiben im Jahr 2011 wie bereits im Vorjahr nur die Kantone Uri und Wallis unter 85 Indexpunkten, da die Kantone Jura, Glarus und Freiburg mit Hilfe des Härteaustgleichs die Zielgrösse überschreiten.

Tabelle 7 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 6] Ressourcenindex vor und SSE Index nach Ausgleich inkl. Veränderung (2008-2011)

	2008			2009		
	Ressourcen- index (RI) vor Ausgleich	Index SSE nach Ausgleich	Differenz	Ressourcen- index (RI) vor Ausgleich	Index SSE nach Ausgleich	Differenz
Zürich	126.9	121.6	-5.3	131.3	125.2	-6.1
Bern	77.3	88.2	10.9	77.1	87.7	10.6
Luzern	77.0	88.0	11.0	76.5	87.6	11.1
Uri	61.9	86.3	24.4	60.7	85.6	24.9
Schwyz	124.5	119.6	-4.9	125.0	120.1	-4.9
Obwalden	67.4	86.4	19.0	66.1	85.8	19.7
Nidwalden	125.8	120.7	-5.1	127.8	122.4	-5.4
Glarus	69.8	86.7	16.9	69.0	86.1	17.1
Zug	215.6	192.8	-22.8	224.1	199.9	-24.2
Fribourg	75.6	87.7	12.1	73.6	86.9	13.3
Solothurn	76.5	87.9	11.4	76.3	87.5	11.2
Basel-Stadt	140.8	132.7	-8.1	139.6	131.9	-7.7
Basel-Landschaft	104.3	103.5	-0.8	102.7	102.2	-0.5
Schaffhausen	96.6	97.1	0.5	96.2	96.8	0.6
Appenzell A.Rh.	77.7	88.2	10.5	76.0	87.5	11.5
Appenzell I.Rh.	79.9	88.8	8.9	81.2	89.0	7.8
St. Gallen	77.2	88.1	10.9	76.2	87.5	11.3
Graubünden	81.9	89.5	7.6	81.0	88.9	7.9
Aargau	89.0	92.5	3.5	87.8	91.7	3.9
Thurgau	74.3	87.4	13.1	73.5	86.9	13.4
Ticino	97.4	97.7	0.3	96.0	96.6	0.6
Vaud	105.8	104.7	-1.1	101.6	101.3	-0.3
Valais	69.2	86.7	17.5	68.1	86.0	17.9
Neuchâtel	96.9	97.4	0.5	97.6	97.9	0.3
Genève	151.0	141.0	-10.0	151.2	141.2	-10.0
Jura	69.0	86.6	17.6	67.4	85.9	18.5
Schweiz	100			100		
Minimum	61.9	86.3	24.4	60.7	85.6	24.9

	2010			2011		
	Ressourcen- index (RI) vor Ausgleich	Index SSE nach Ausgleich	Differenz	Ressourcen- index (RI) vor Ausgleich	Index SSE nach Ausgleich	Differenz
Zürich	132.2	126.1	-6.1	127.8	122.6	-5.2
Bern	76.5	86.9	10.4	74.9	85.8	10.9
Luzern	75.5	86.6	11.1	74.1	85.5	11.4
Uri	58.0	84.4	26.4	57.2	83.3	26.1
Schwyz	130.0	124.3	-5.7	140.1	132.7	-7.4
Obwalden	70.7	85.5	14.8	74.0	85.5	11.5
Nidwalden	125.3	120.5	-4.8	124.5	120.0	-4.5
Glarus	67.6	85.0	17.4	65.4	83.8	18.4
Zug	237.0	211.0	-26.0	246.1	219.0	-27.1
Fribourg	70.9	85.6	14.7	68.1	84.2	16.1
Solothurn	77.3	87.2	9.9	76.5	86.2	9.7
Basel-Stadt	139.0	131.6	-7.4	144.7	136.4	-8.3
Basel-Landschaft	101.2	101.0	-0.2	98.2	98.4	0.2
Schaffhausen	95.7	96.4	0.7	95.9	96.5	0.6
Appenzell A.Rh.	75.2	86.6	11.4	74.1	85.5	11.4
Appenzell I.Rh.	79.8	88.0	8.2	80.5	87.7	7.2
St. Gallen	74.2	86.3	12.1	73.6	85.4	11.8
Graubünden	79.5	87.9	8.4	76.9	86.3	9.4
Aargau	85.7	90.4	4.7	84.5	89.4	4.9
Thurgau	73.4	86.1	12.7	73.1	85.3	12.2
Ticino	95.2	96.0	0.8	95.4	96.1	0.7
Vaud	106.9	105.6	-1.3	120.1	116.4	-3.7
Valais	66.3	84.8	18.5	64.3	83.7	19.4
Neuchâtel	95.2	96.1	0.9	94.1	95.1	1.0
Genève	148.6	139.4	-9.2	146.9	138.2	-8.7
Jura	65.1	84.7	19.6	62.3	83.5	21.2
Schweiz	100			100		
Minimum	58.0	84.4	26.4	57.2	83.3	26.1

Auch mit den Daten des Jahres 2011 bleiben die Aussagen im Kapitel 2.2 des Wirksamkeitsberichts gültig.

2.3. Lastenausgleich

Die Dotationen des Lastenausgleichs wurden im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 1,4 Prozent (Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise zwischen April 2009 und April 2010) fortgeschrieben. So standen je 352,4 Millionen Franken für den geografisch-topografischen Lastenausgleich (GLA) und den soziodemografischen Lastenausgleich (SLA) bereit. Der durch den sinkenden Landesindex der Konsumentenpreise bedingte Rückgang im Jahr 2010 wurde somit kompensiert. Die genaue Aufteilung der Mittel nach Kanton ist aus Tabelle 8 ersichtlich.

Aufgrund der Berechnungsmethode kommt es bei den Indikatoren des GLA jeweils nur zu geringen Veränderungen. Somit bleiben im Jahr 2011 die gleichen Kantone beitragsberechtigt wie bereits im Vorjahr. Auch bei den Beiträgen pro Kopf gibt es kaum Veränderungen.

Die Indikatoren des SLA verändern sich stärker als diejenigen des GLA. Deshalb ist hier 2011 neu auch der Kanton Jura beitragsberechtigt, wenn auch nur mit einem minimalen Beitrag. Ansonsten bleiben die Gesamtbeiträge pro Kopf gegenüber 2010 relativ stabil.

Tabelle 8 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 7] Die Ausgleichszahlungen GLA und SLA (2008 - 2011)

(+) Belastung Kanton; (-) Entlastung Kanton

	Geografisch-topografischer Lastenausgleich							
	2008		2009		2010		2011	
	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken
ZH	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	-23'439	-24	-24'214	-25	-24'118	-25	-24'614	-25
LU	-6'485	-18	-6'673	-19	-6'606	-18	-6'698	-18
UR	-10'549	-301	-10'867	-311	-10'757	-307	-10'903	-310
SZ	-5'886	-43	-6'045	-44	-5'970	-42	-6'038	-42
OW	-5'296	-159	-5'447	-161	-5'393	-159	-5'465	-159
NW	-1'437	-36	-1'480	-37	-1'469	-36	-1'491	-37
GL	-4'995	-131	-5'146	-135	-5'096	-133	-5'170	-135
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	-11'679	-46	-11'957	-46	-11'784	-45	-11'914	-44
SO	0	0	0	0	0	0	0	0
BS	0	0	0	0	0	0	0	0
BL	0	0	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0	0	0
AR	-17'102	-325	-17'601	-335	-17'425	-331	-17'673	-333
AI	-7'943	-522	-8'173	-534	-8'091	-523	-8'201	-527
SG	-1'929	-4	-1'985	-4	-1'965	-4	-2'002	-4
GR	-133'174	-709	-137'036	-729	-135'637	-719	-137'471	-722
AG	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	-3'623	-15	-3'728	-16	-3'691	-15	-3'742	-15
TI	-13'373	-41	-13'740	-42	-13'593	-41	-13'785	-41
VD	0	0	0	0	0	0	0	0
VS	-67'907	-233	-69'838	-237	-69'090	-231	-69'999	-231
NE	-22'183	-132	-22'835	-135	-22'607	-133	-22'924	-134
GE	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	-4'108	-59	-4'233	-61	-4'197	-60	-4'266	-61
CH	-341'108	-46	-351'000	-47	-347'490	-46	-352'355	-46

	Sozio-demografischer Lastenausgleich							
	2008		2009		2010		2011	
	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken	Total in 1000 Fr.	pro Kopf in Franken
ZH	-93'087	-73	-87'529	-68	-86'111	-66	-80'457	-60
BE	-16'354	-17	-18'068	-19	-22'325	-23	-27'056	-28
LU	0	0	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0	0	0
GL	-156	-4	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0	0	0
BS	-47'162	-254	-48'453	-262	-46'270	-250	-47'125	-252
BL	0	0	0	0	0	0	0	0
SH	-3'186	-43	-2'639	-36	-2'375	-32	-2'702	-36
AR	0	0	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0	0	0
TI	-17'966	-56	-17'702	-54	-19'232	-59	-20'555	-62
VD	-51'178	-78	-50'821	-77	-58'338	-87	-59'647	-87
VS	0	0	0	0	0	0	0	0
NE	-11'914	-71	-11'851	-70	-12'972	-76	-14'050	-82
GE	-100'104	-232	-113'938	-263	-99'867	-228	-100'505	-225
JU	0	0	0	0	0	0	-257	-4
CH	-341'108	-46	-351'000	-47	-347'490	-46	-352'355	-46

Tabelle 9 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 8] Gesamte Ausgleichszahlungen Lastenausgleich und Veränderungen (2008-2011)

(+) Belastung Kanton; (-) Entlastung Kanton

	Total (GLA + SLA)							
	2008		2009		2010		2011	
	Total	pro Kopf	Total	pro Kopf	Total	pro Kopf	Total	pro Kopf
	in 1000 Fr.	in Franken	in 1000 Fr.	in Franken	in 1000 Fr.	in Franken	in 1000 Fr.	in Franken
ZH	-93'087	-73	-87'529	-68	-86'111	-66	-80'457	-60
BE	-39'793	-41	-42'282	-44	-46'443	-48	-51'670	-53
LU	-6'485	-18	-6'673	-19	-6'606	-18	-6'698	-18
UR	-10'549	-301	-10'867	-311	-10'757	-307	-10'903	-310
SZ	-5'886	-43	-6'045	-44	-5'970	-42	-6'038	-42
OW	-5'296	-159	-5'447	-161	-5'393	-159	-5'465	-159
NW	-1'437	-36	-1'480	-37	-1'469	-36	-1'491	-37
GL	-5'151	-135	-5'146	-135	-5'096	-133	-5'170	-135
ZG	-	-	-	-	-	-	-	-
FR	-11'679	-46	-11'957	-46	-11'784	-45	-11'914	-44
SO	-	-	-	-	-	-	-	-
BS	-47'162	-254	-48'453	-262	-46'270	-250	-47'125	-252
BL	-	-	-	-	-	-	-	-
SH	-3'186	-43	-2'639	-36	-2'375	-32	-2'702	-36
AR	-17'102	-325	-17'601	-335	-17'425	-331	-17'673	-333
AI	-7'943	-522	-8'173	-534	-8'091	-523	-8'201	-527
SG	-1'929	-4	-1'985	-4	-1'965	-4	-2'002	-4
GR	-133'174	-709	-137'036	-729	-135'637	-719	-137'471	-722
AG	-	-	-	-	-	-	-	-
TG	-3'623	-15	-3'728	-16	-3'691	-15	-3'742	-15
TI	-31'339	-97	-31'442	-96	-32'825	-100	-34'339	-103
VD	-51'178	-78	-50'821	-77	-58'338	-87	-59'647	-87
VS	-67'907	-233	-69'838	-237	-69'090	-231	-69'999	-231
NE	-34'097	-203	-34'686	-205	-35'579	-209	-36'974	-216
GE	-100'104	-232	-113'938	-263	-99'867	-228	-100'505	-225
JU	-4'108	-59	-4'233	-61	-4'197	-60	-4'523	-65
CH	-682'216	-92	-702'000	-94	-694'980	-92	-704'710	-91

	Veränderung								
	2008 - 2009			2009 - 2010			2010 - 2011		
	Total	in %	pro Kopf	Total	in %	pro Kopf	Total	in %	pro Kopf
	in 1000 Fr.		in Franken	in 1000 Fr.		in Franken	in 1000 Fr.		in Franken
ZH	5'558	-6.0%	5	1'418	-1.6%	2	5'654	-6.6%	6
BE	-2'489	6.3%	-3	-4'161	9.8%	-4	-5'227	11.3%	-5
LU	-188	2.9%	-1	67	-1.0%	1	-92	1.4%	-0
UR	-318	3.0%	-10	110	-1.0%	4	-146	1.4%	-3
SZ	-159	2.7%	-1	75	-1.2%	2	-68	1.1%	-0
OW	-151	2.9%	-2	54	-1.0%	2	-72	1.3%	0
NW	-43	3.0%	-1	11	-0.7%	1	-22	1.5%	-1
GL	5	-0.1%	-	50	-1.0%	2	-74	1.5%	-2
ZG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FR	-278	2.4%	-	173	-1.4%	1	-130	1.1%	1
SO	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BS	-1'291	2.7%	-8	2'183	-4.5%	12	-855	1.8%	-2
BL	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SH	547	-17.2%	7	264	-10.0%	4	-327	13.8%	-4
AR	-499	2.9%	-10	176	-1.0%	4	-248	1.4%	-2
AI	-230	2.9%	-12	82	-1.0%	11	-110	1.4%	-4
SG	-56	2.9%	-	20	-1.0%	-	-37	1.9%	-0
GR	-3'862	2.9%	-20	1'399	-1.0%	10	-1'834	1.4%	-3
AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TG	-105	2.9%	-1	37	-1.0%	1	-51	1.4%	-0
TI	-103	0.3%	1	-1'383	4.4%	-4	-1'514	4.6%	-3
VD	357	-0.7%	1	-7'517	14.8%	-10	-1'309	2.2%	0
VS	-1'931	2.8%	-4	748	-1.1%	6	-909	1.3%	0
NE	-589	1.7%	-2	-893	2.6%	-4	-1'395	3.9%	-7
GE	-13'834	13.8%	-31	14'071	-12.3%	35	-638	0.6%	3
JU	-125	3.0%	-2	36	-0.9%	1	-326	7.8%	-5
CH	-19'784	2.9%	-2	7'020	-1.0%	2	-9'730	1.4%	1

Wie aus Tabelle 9 ersichtlich, wachsen bei den Kantonen mit hohen Sonderlasten, d.h. mit mehr als 70 Franken Lastenausgleich pro Kopf, die Ausgleichszahlungen um rund 1,4%, was genau dem Wachstum der Dotationen entspricht. Ausnahmen sind die Kantone Tessin und Neuenburg, wo die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur zunahmen und dadurch zu einem überdurchschnittlichen Wachstum der Ausgleichszahlungen führten. Im Gegensatz dazu sind diese Sonderlasten im Kanton Genf leicht rückläufig, weshalb sich dort die Ausgleichszahlungen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben.

Wie bereits oben erwähnt sind die Teilindikatoren im Lastenausgleich relativ stabil. Tabelle 10 zeigt, dass der Kanton Bern 2011 keinen Lastenausgleich für Kernstadtlasten mehr erhält. Aber bereits in den Vorjahren war der entsprechende Betrag sehr gering. Die dadurch freiwerdenden Mittel gehen praktisch vollumfänglich an den Kanton Waadt.

Tabelle 10 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 9] Ausgleichszahlungen des Lastenausgleichs pro Teilgefäss in Franken 2011

in Franken

	GLA				SLA	
	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Siedlungsstruktur	Bevölkerungsdichte	Armut, Altersstruktur und Ausländerintegration	Sonderlasten Kernstädte
ZH	-	-	-	-	17'334'755	63'122'095
BE	2'148'246	1'354'938	17'936'439	3'174'230	27'056'258	-
LU	-	-	6'697'685	-	-	-
UR	654'588	5'318'223	1'239'132	3'690'984	-	-
SZ	1'942'046	2'028'376	1'494'611	573'100	-	-
OW	378'744	2'756'830	1'058'022	1'271'664	-	-
NW	-	512'901	739'391	238'676	-	-
GL	-	3'176'859	-	1'993'350	-	-
ZG	-	-	-	-	-	-
FR	1'367'538	-	9'583'529	963'149	-	-
SO	-	-	-	-	-	-
BS	-	-	-	-	27'448'338	19'676'504
BL	-	-	-	-	-	-
SH	-	-	-	-	2'702'456	-
AR	15'957'066	209'024	1'506'791	-	-	-
AI	4'977'865	383'865	2'468'603	370'638	-	-
SG	-	-	2'001'895	-	-	-
GR	42'436'702	61'605'633	8'140'709	25'287'799	-	-
AG	-	-	-	-	-	-
TG	-	-	3'741'551	-	-	-
TI	-	9'507'724	-	4'276'996	20'554'538	-
VD	-	-	-	-	56'236'942	3'410'511
VS	25'958'724	28'508'985	575'263	14'956'460	-	-
NE	20'835'406	2'088'245	-	-	14'050'189	-
GE	-	-	-	-	69'262'581	31'242'493
JU	794'677	-	1'542'182	1'928'756	257'148	-
CH	117'451'602	117'451'602	58'725'801	58'725'801	234'903'205	117'451'602

3. Vollzug des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich

Der Bundesrat beantragt, mit einer Teilrevision des FiLaG (*Vorlage A* der Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich und zur Festlegung des Ressourcen- und Lastenausgleichs zwischen Bund und Kantonen für die Beitragsperiode 2012–2015) die Voraussetzungen festzulegen, unter denen fehlerhafte Ausgleichszahlungen rückwirkend berichtigt werden. Dabei soll nur dann eine nachträgliche Korrektur vorgenommen werden, wenn es sich um einen Fehler mit erheblichen finanziellen Konsequenzen für mindestens einen Kanton handelt und die so genannte "Erheblichkeitsgrenze" (s. unten) überschritten wird. Der Bundesrat soll von Amtes wegen entsprechende Fehlerkorrekturen bis spätestens dann vornehmen, wenn das vom Fehler betroffene Bemessungsjahr zum letzten Mal zur Berechnung der Ausgleichszahlungen verwendet wird.

Im Wirksamkeitsbericht (Ziff. 3.4) finden sich die Erheblichkeitsgrenzen der einzelnen Kantone für das Referenzjahr 2010. Für das Referenzjahr 2011 präsentieren sie sich - wiederum ausgehend von 0,17 Prozent des gesamtschweizerischen Ressourcenpotenzials pro Einwohner 2011 und multipliziert mit der jeweiligen massgebenden Wohnbevölkerung 2011 - gemäss Tabelle 11:

Tabelle 11 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 14] Erheblichkeitsgrenzen für das Jahr 2011

Kanton	Grenzbetrag <i>in Franken</i>	Kanton	Grenzbetrag <i>in Franken</i>
ZH	68'470'386	SH	3'894'069
BE	50'634'596	AR	2'741'573
LU	18'784'267	AI	788'332
UR	1'809'978	SG	24'263'433
SZ	7'237'240	GR	10'031'852
OW	1'750'515	AG	30'006'325
NW	2'060'680	TG	12'361'984
GL	1'992'575	TI	17'015'160
ZG	5'630'809	VD	35'145'507
FR	13'606'834	VS	15'359'060
SO	12'978'875	NE	8'878'640
BS	9'962'385	GE	23'014'689
BL	13'927'230	JU	3'564'263

Es muss präzisiert werden, dass die Erheblichkeitsgrenzen zwar am schweizerischen durchschnittlichen Pro-Kopf-Ressourcenpotenzial gemessen werden, sich in ihren absoluten Werten (d.h. nach Multiplikation des schweizweit einheitlichen Pro-Kopf-Wertes mit der Einwohnerzahl des Kantons) jedoch auf die *Ausgleichszahlungen* beziehen. Dazu ein

Beispiel: Gemäss Tabelle 11 beträgt die Erheblichkeitsgrenze für den Kanton Zürich rund 68,5 Millionen Franken. Ein Fehler wird folglich dann als erheblich eingestuft, wenn die Einzahlung des Kantons Zürich in den Ressourcenausgleich bzw. der Lastenausgleich zu Gunsten des Kantons Zürich durch den Fehler um mehr als 68,5 Millionen Franken zu hoch oder zu tief ausgefallen war. Ist dies der Fall, so werden die Ausgleichszahlungen des betreffenden Referenzjahres für alle Kantone neu berechnet und korrigiert.

4. Volatilität der Beiträge des Ressourcenausgleichs

Aufgrund der kurzen Beobachtungsdauer von nur vier Jahren, verändert sich die Volatilität bei gewissen Kantonen mit jedem zusätzlichen Jahr beträchtlich. Diese Veränderungen sind zwischen 2010 und 2011 jedoch uneinheitlich und heben sich dadurch teilweise auf. Gesamtschweizerisch gesehen schwankte in diesen vier Jahren der Ressourcenindex um lediglich 0,2 Indexpunkte pro Jahr, was 65 Franken pro Einwohner entsprach. Setzt man dies ins Verhältnis zu den Steuereinnahmen, so liegt die durchschnittliche Volatilität bei einem Prozent der Steuereinnahmen. Im Wirksamkeitsbericht waren es für die Jahre 2008 - 2010 noch 0,9%. Somit lässt sich sagen, dass die Volatilität gesamthaft gesehen praktisch unverändert blieb.

Betrachtet man in Tabelle 12 die einzelnen Kantone, dann zeigen sich zwei Gruppen von Kantonen mit hoher Volatilität. Die ressourcenstarken Kantone mit starken Veränderungen des Ressourcenindex (Zug und Waadt) und die ressourcenschwächsten Kantone aufgrund der überproportionalen Ausgleichszahlungen (Jura, Uri und Freiburg).

Tabelle 12 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 15] Durchschnittliche jährliche Veränderung des Ressourcenindex und der Ausgleichszahlungen des Ressourcenausgleichs 2008-2011

	Ressourcenindex 2011	Ø jährliche Veränderung 2008-2011			Ø Veränderung der Ausgleichszahlungen in Prozent der Steuereinnahmen
		Ressourcenindex	Ausgleichszahlung		
			Total (in 1'000 Fr.)	pro Einwohner (in Franken)	
ZH	127.8	± 3.2	± 59'145	± 45	± 0.5%
BE	74.9	± 0.8	± 27'773	± 28	± 0.4%
LU	74.1	± 0.9	± 13'408	± 33	± 0.6%
UR	57.2	± 1.6	± 3'403	± 102	± 2.1%
SZ	140.1	± 5.2	± 11'827	± 82	± 1.3%
OW	74.0	± 3.0	± 6'723	± 207	± 4.2%
NW	124.5	± 1.7	± 854	± 23	± 0.3%
GL	65.4	± 1.4	± 2'783	± 76	± 1.4%
ZG	246.1	± 10.2	± 20'252	± 169	± 1.8%
FR	68.1	± 2.5	± 37'580	± 133	± 2.1%
SO	76.5	± 0.7	± 9'361	± 38	± 0.6%
BS	144.7	± 2.3	± 7'139	± 38	± 0.3%
BL	98.2	± 2.0	± 6'364	± 24	± 0.3%
SH	95.9	± 0.3	± 394	± 5	± 0.1%
AR	74.1	± 1.2	± 2'351	± 46	± 0.8%
AI	80.5	± 1.1	± 868	± 59	± 1.2%
SG	73.6	± 1.2	± 23'009	± 47	± 0.8%
GR	76.9	± 1.7	± 12'761	± 66	± 0.9%
AG	84.5	± 1.8	± 34'015	± 58	± 0.9%
TG	73.1	± 0.4	± 3'909	± 16	± 0.3%
TI	95.4	± 0.8	± 5'106	± 16	± 0.2%
VD	120.1	± 7.6	± 76'715	± 115	± 1.1%
VS	64.3	± 1.6	± 30'298	± 91	± 1.6%
NE	94.1	± 1.4	± 4'110	± 24	± 0.3%
GE	146.9	± 1.5	± 5'525	± 17	± 0.1%
JU	62.3	± 2.2	± 9'022	± 132	± 2.0%
Mittelwert	96.7	± 0.2	± 15'950	± 65	± 1.0%

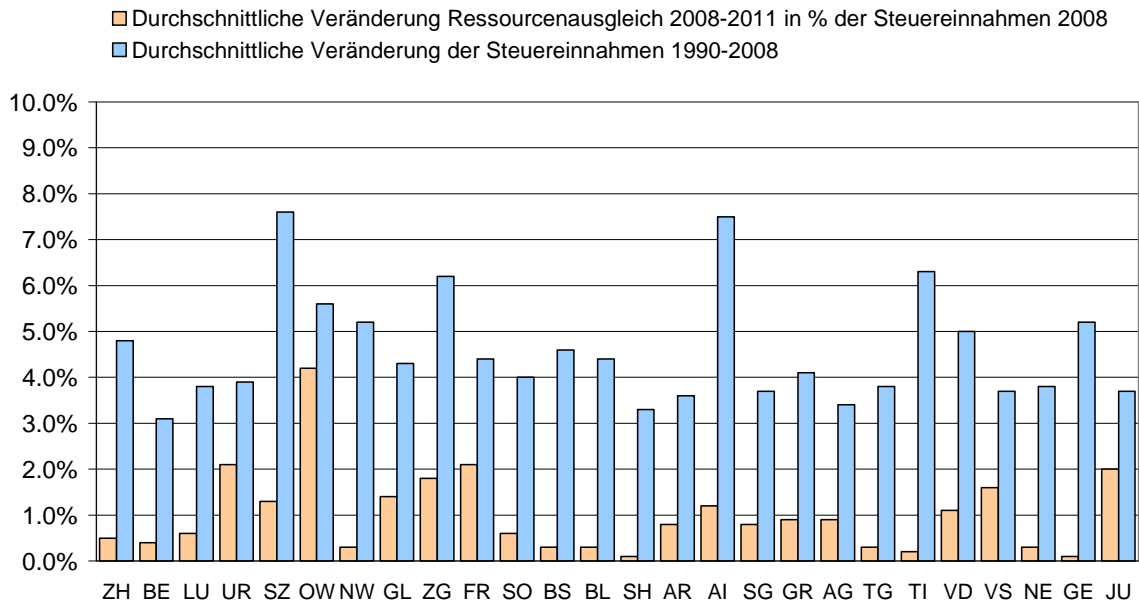
Es wurde jeweils die absolute Veränderung berechnet, um zu vermeiden, dass sich negative und positive Veränderungen gegenseitig aufheben. Dabei werden die Vorzeichen der Werte ausser Acht gelassen (dargestellt durch "±").

Beispiel: der Durchschnitt der Absolutwerte von -3% und 5% beträgt $(3 + 5) \div 2 = \pm 4\%$

Betrachtet man die einzelnen Kantone, so ist die Volatilität weiterhin im Kanton Obwalden am höchsten. Abbildung 2 zeigt, dass hier die Volatilität schon fast so gross ist wie die Schwankungen bei den Steuereinnahmen. Der Grund dafür liegt im starken Wachstum seines Ressourcenpotenzials. Dies führt zu einer starken jährlichen Abnahme der Ausgleichszahlungen und somit zu einer hohen Volatilität. Auch die Kantone Uri, Freiburg und Jura erreichen eine Volatilität von zwei Prozent der Steuereinnahmen und mehr. Bei die-

sen Kantonen ist der regelmässige Rückgang des Ressourcenindex in Kombination mit der Progressivität der Ausgleichszahlungen für die hohe Volatilität verantwortlich.

Abbildung 2 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 4] Durchschnittliche Veränderung der Ausgleichszahlungen 2008-2011 und durchschnittliche Veränderung der Steuereinnahmen



Auch für das Jahr 2011 haben sich die Zahlungen proportional zur Entwicklung des standardisierten Steuerertrages verändert. Dies gilt sowohl für die Einzahlung der ressourcenstarken Kantone (Abbildung 3) als auch für die Auszahlung an die ressourcenschwachen Kantone (Abbildung 4). Die beiden Grafiken zeigen, wie stark sich die Ausgleichszahlungen bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang des standardisierten Steuerertrags (SSE) pro Einwohner verändern. Sowohl bei den ressourcenstarken als auch bei den ressourcenschwachen Kantonen ist die Veränderung der Ausgleichszahlungen tiefer als die Veränderung des standardisierten Steuerertrags. Sämtliche Kantone haben somit weiterhin Anreize, ihr Ressourcenpotenzial aus eigener Kraft zu erhöhen, sofern die Steuerbelastung nicht allzu tief ausfällt.

Auch mit den Daten 2011 kommt es nicht zu unerwartet starken Schwankungen in den Ausgleichszahlungen.

Abbildung 3 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 5] Veränderung der SSE und der Zahlungen pro Einwohner in Franken; ressourcenstarke Kantone; 2010 – 2011

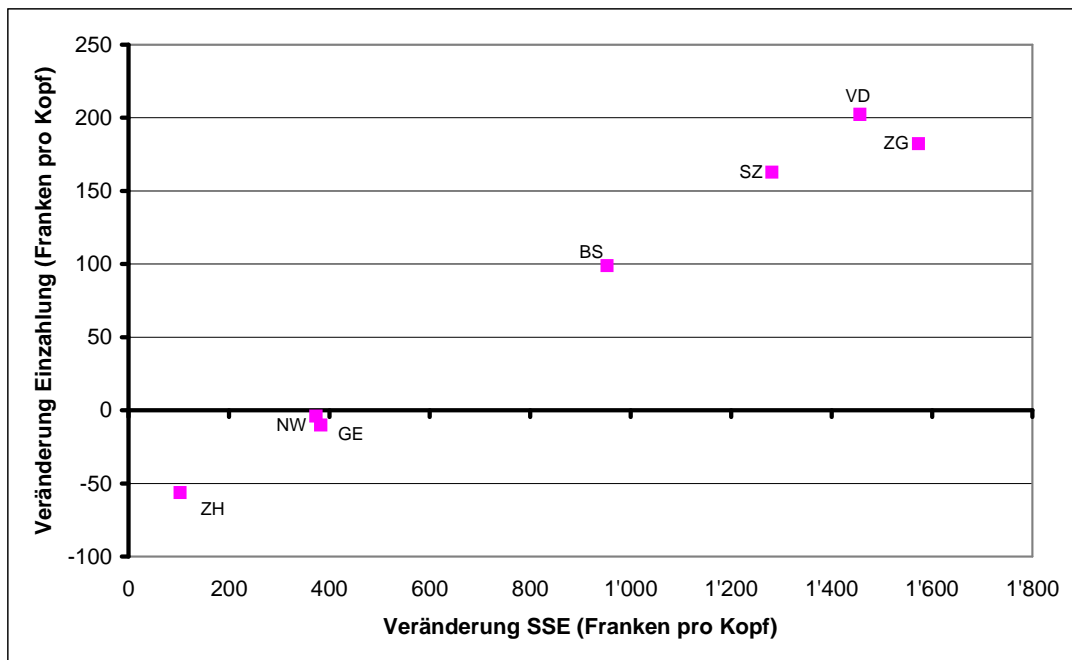
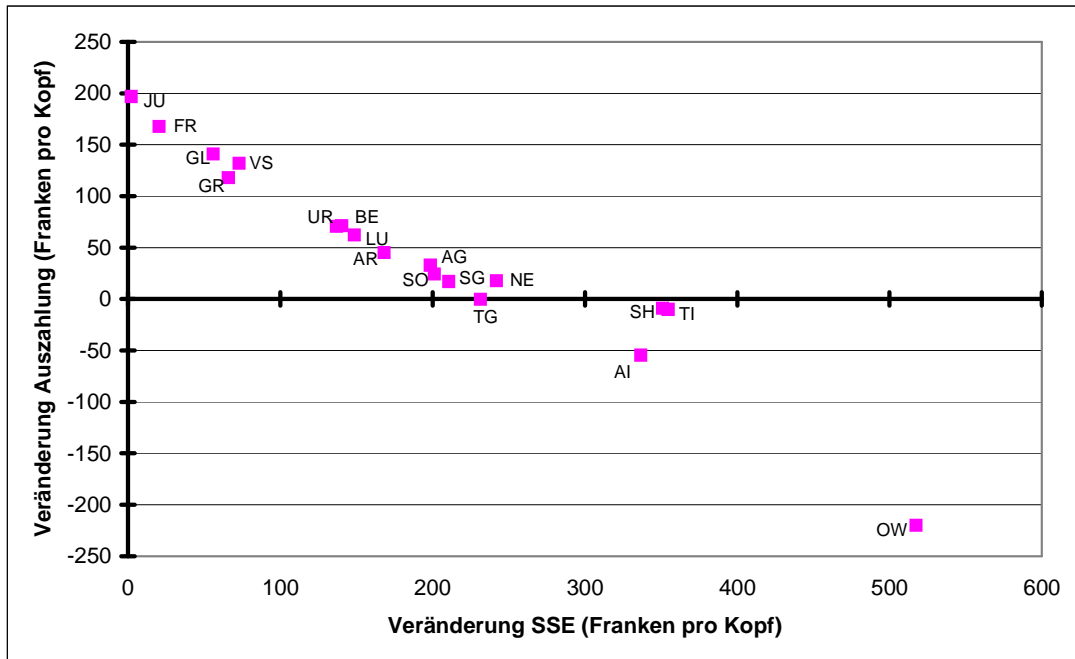


Abbildung 4 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 6] Veränderung der SSE und der Zahlungen pro Einwohner in Franken; ressourcenschwache Kantone; 2010 – 2011



5. Zielerreichung des Finanzausgleichs

5.1. Stärkung der kantonalen Finanzautonomie

Für dieses Kapitel sind keine aktuelleren Zahlen verfügbar.

5.2. Verringerung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit

Auch im Jahr 2011 haben die Standardabweichung und die Spannweite sowohl vor, wie auch nach Ausgleich deutlich zugenommen. Bei der Interpretation dieser Daten ist jedoch zu beachten, dass diese Zunahme der Disparitäten keine Rückschlüsse auf den Einfluss des neuen Finanzausgleichs zulässt, da die Datengrundlage aus den Jahren 2005 - 2007 und somit immer noch aus der Zeit vor der NFA stammt. Erst der zweite Wirksamkeitsbericht wird dazu erste Hinweise geben können.

Die Tabelle 13 zeigt sehr deutlich, dass sich die dämpfende Wirkung des Ressourcenausgleichs (dargestellt durch die Differenz zwischen den Indizes vor und nach Ausgleich) auch 2011 wieder erhöhte.

Tabelle 13 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 17] Spannweiten und Standardabweichung des Index der standardisierten Steuererträge (SSE) vor und nach Ressourcenausgleich, 2008 – 2011

		2008	2009	2010	2011	Differenz 2008-11
Standardabweichung	Index SSE vor Ausgleich	33.6	35.3	37.5	39.8	6.2
	Index SSE nach Ausgleich	23.9	25.3	27.3	29.3	5.4
	Differenz	-9.8	-10.0	-10.2	-10.5	-0.7
Spannweite zwischen dem ressourcenstärksten und dem ressourcenschwächsten Kanton	Index SSE vor Ausgleich	153.7	163.4	179.0	188.9	35.2
	Index SSE nach Ausgleich	106.5	114.3	126.6	135.7	29.2
	Differenz	-47.2	-49.1	-52.4	-53.2	-6.0

Tabelle 14 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 18] Durchschnittliche prozentuale Veränderung des Index der standardisierten Steuererträge durch den Ressourcenausgleich

	2008	2009	2010	2011
Ressourcenschwache Kantone	15.5%	15.8%	16.1%	15.7%
Ressourcenstarke Kantone	-4.6%	-4.6%	-4.6%	-5.5%
Verhältnis (Zeile 1 : Zeile 2)	3.3	3.4	3.5	2.8

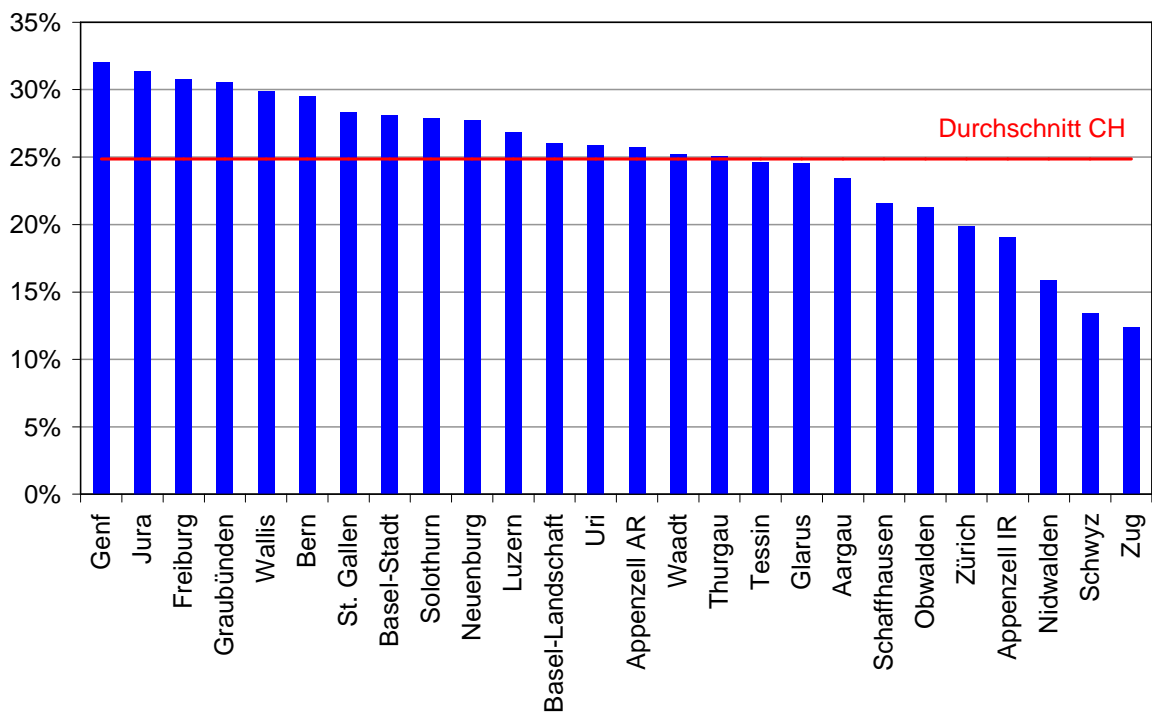
Durch den Wechsel des Kantons Basel-Landschaft vom ressourcenstarken zum ressourcenschwachen Kanton kommt es insbesondere bei der durchschnittlichen prozentualen Veränderung der ressourcenstarken Kantone zu einer deutlichen Veränderung zwischen

2010 und 2011. Doch auch wenn man diesen Effekt ausklammert, ergibt sich bei den ressourcenstarken Kantonen im Jahr 2011 wegen den deutlich höheren Einzahlungsbeträgen der Kantone Waadt und Schwyz eine höhere durchschnittliche prozentuale Reduktion des standardisierten Steuerertrags. Gleichwohl bleibt die prozentuale Zunahme des standardisierten Steuerertrags bei den ressourcenschwachen Kantonen fast drei Mal höher als die Reduktion bei den ressourcenstarken Kantonen.

5.3. Erhalt der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Verhältnis

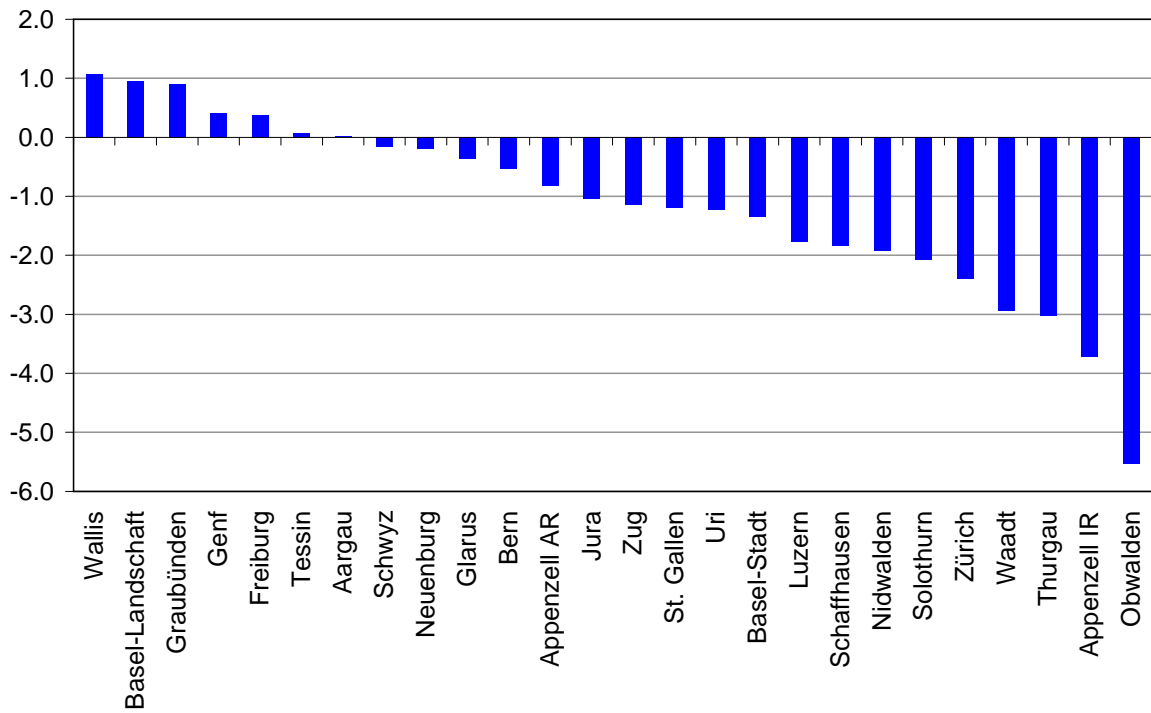
Neu ist der Steuerausschöpfungsindex für das Jahr 2011 verfügbar. Er wurde mit den Steuerdaten Jahre 2005 - 2007 berechnet, was noch der Zeit vor Einführung der NFA entspricht. Vergleicht man die steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials mit dem Vorjahr, so ist der grösste Rückgang beim Kanton Waadt zu verzeichnen (-3,2 Indexpunkte). Im Jahr 2010 lag dieser Kanton noch auf Rang 18; im Referenzjahr 2011 (vgl. Abbildung 5) ist er nun bereits auf Rang 12 vorgerückt. Auch die Kantone Obwalden (-2,4), Appenzell-Innerrhoden (-1,6), Uri, Schaffhausen und Basel-Stadt (je -1,1) haben ihre steuerliche Ausschöpfung um mehr als einen Prozentpunkt reduziert. Die höchste Zunahme der steuerlichen Ausschöpfung beträgt lediglich 0,4 Prozentpunkte (Kanton Graubünden).

Abbildung 5 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 7] Steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials 2011 nach Kantonen in Prozent



Betrachtet man die Veränderung in der Periode 2008-11, dann sieht man eine deutliche Tendenz zur Reduktion der Ausschöpfung. Abbildung 6 zeigt, dass während dieser Vierjahresperiode nur in sieben Kantonen die steuerliche Ausschöpfung zunahm. Von den ressourcenstarken Kantonen verzeichnet einzig der Kanton Genf seit 2008 eine Zunahme der Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials. Die übrigen Kantone haben ihren Ausschöpfungsgrad zum Teil deutlich reduziert.

Abbildung 6 [Wirksamkeitsbericht: Abbildung 8] Veränderung steuerliche Ausschöpfung in Prozentpunkten 2008-2011

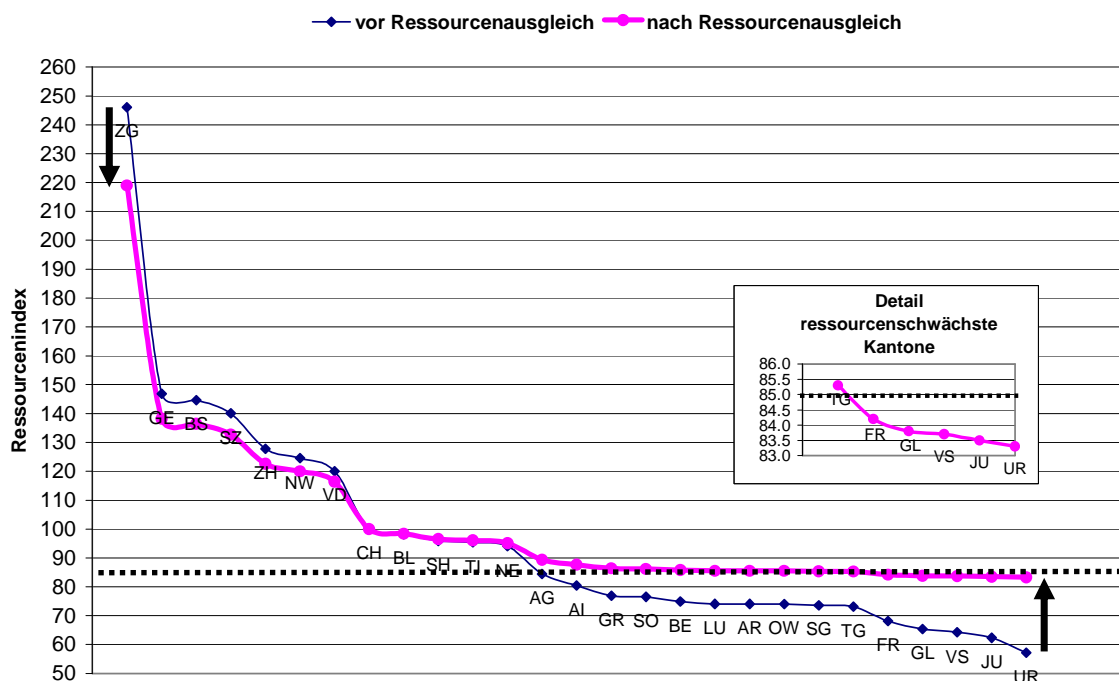


Gut sichtbar ist in Abbildung 6, dass auch ressourcenschwache Kantone ihre steuerliche Ausschöpfung in den letzten vier Jahren zum Teil deutlich gesenkt haben, insbesondere Obwalden (-5,5 Prozentpunkte), Appenzell-Innerrhoden (-3,7) und Thurgau (-3,0)

5.4. Gewährleistung einer minimalen Ausstattung mit finanziellen Ressourcen

Abbildung 7 zeigt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kantone vor und nach Ressourcenausgleich mit den Zahlen für das Referenzjahr 2011. Bezüglich der Mindestausstattung präsentiert sich das Bild ähnlich wie für die Referenzjahre 2008 bis 2010. Allerdings kommen zu den Kantonen Wallis, Jura und Uri, deren finanzielle Leistungsfähigkeit nach Ressourcenausgleich die Zielgrösse von 85 Indexpunkten schon im Referenzjahr 2010 nicht ganz erreicht hat, nun noch die Kantone Freiburg und Glarus hinzu. Es handelt sich dabei aber um zwei Kantone, welche - wie auch der Kanton Jura - Zahlungen aus dem Härteausgleich erhalten. Gemäss FiLaG Artikel 19 Absatz 8 sind diese Zahlungen bei der Überprüfung der Erreichung des Mindestausstattungsziels mitzuberechnen. Somit liegen nach Ressourcen- (und Härte-)ausgleich auch im Referenzjahr 2011 die Kantone Glarus, Freiburg und Jura deutlich über dem Mindestausstattungsziel von 85 Indexpunkten.

Abbildung 7 Ressourcenindex vor und nach Ressourcenausgleich, 2011



5.5. Ausgleich von Sonderlasten

Zur Höhe der Sonderlasten liegen keine neuen Berechnungen vor. Aber die beiden entsprechenden Gutachten von Ecoplan aus den Jahren 2004 und 2009 zeigen, dass sich

die Sonderlasten auch mittelfristig kaum verändern. Tabelle 26 des Wirksamkeitsberichts zu den Auswirkungen einer Gewichtung gemäss Gutachten Ecoplan wurde jedoch mit den Ausgleichszahlungen für das Jahr 2011 neu berechnet. Das Resultat ist in Tabelle 15 aufgeführt. Im Vergleich zum Jahr 2010 sind wie erwartet keine grösseren Veränderungen aufgetreten.

Tabelle 15 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 26] Auswirkungen des Gutachtens Ecoplan anhand der Ausgleichszahlungen 2011

(+) Belastung Kanton; (-) Entlastung Kanton

Kanton	Zahlungen Lastenausgleich 2011						
	Effektive Zahlungen		Gutachten Ecoplan		Differenzen		
	Total	pro Kopf	Total	pro Kopf	Total	pro Kopf	
	in 1000 Fr.	in Franken	in 1000 Fr.	in Franken	in 1000 Fr.	in %	in Franken
ZH	-80'457	-60	-168'654	-125	-88'198	-109.6%	-65
BE	-51'670	-53	-45'609	-47	6'061	11.7%	6
LU	-6'698	-18	-5'626	-15	1'072	16.0%	3
UR	-10'903	-315	-6'207	-179	4'696	43.1%	136
SZ	-6'038	-43	-3'336	-23	2'702	44.8%	19
OW	-5'465	-160	-3'121	-91	2'344	42.9%	69
NW	-1'491	-37	-1'008	-25	483	32.4%	12
GL	-5'170	-135	-2'769	-73	2'401	46.4%	63
ZG	-	-	-	-	-	-	-
FR	-11'914	-44	-9'318	-35	2'596	21.8%	10
SO	-	-	-	-	-	-	-
BS	-47'125	-247	-74'397	-390	-27'273	-57.9%	-143
BL	-	-	-	-	-	-	-
SH	-2'702	-36	-2'675	-36	27	1.0%	0
AR	-17'673	-337	-8'055	-153	9'617	54.4%	183
AI	-8'201	-541	-4'592	-303	3'609	44.0%	238
SG	-2'002	-4	-1'682	-4	320	16.0%	1
GR	-137'471	-712	-68'743	-356	68'728	50.0%	356
AG	-	-	-	-	-	-	-
TG	-3'742	-16	-3'143	-13	599	16.0%	2
TI	-34'339	-104	-27'422	-83	6'918	20.1%	21
VD	-59'647	-86	-63'860	-92	-4'212	-7.1%	-6
VS	-69'999	-233	-34'128	-113	35'871	51.2%	119
NE	-36'974	-216	-23'538	-138	13'436	36.3%	79
GE	-100'505	-225	-143'552	-321	-43'047	-42.8%	-96
JU	-4'523	-66	-3'272	-48	1'250	27.6%	18
CH	-704'710	-91	-704'710	-91	-	-	-

5.6. Gewährleistung eines angemessenen interkantonalen Lastenausgleichs

Es liegen im Vergleich zum Wirksamkeitsbericht keine zusätzlichen Informationen vor. Eine quantitative Analyse der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich kann deshalb erst im zweiten Wirksamkeitsbericht erfolgen.

6. Analyse des Übergangs

Haushaltsneutralität

Da die Kantone durch den Übergang zur NFA um 100 Millionen Franken pro Jahr zusätzlich belastet wurden, sieht die Botschaft zur Festlegung des Ressourcen- und Lastenausgleichs zwischen Bund und Kantonen für die Beitragsperiode 2012–2015 vor, die Grundbeiträge des Bundes um insgesamt 112 Millionen Franken zu erhöhen (100 Millionen Franken und eine dauerhafte Verzinsung von 3 Prozent für die, in der Periode 2008–2011 entgangenen insgesamt 400 Millionen Franken). Eine solche Erhöhung würde aufgrund der Zahlen 2011 nur für den Kanton Zug ohne Auswirkungen bleiben, da er als einziger Kanton weder aus dem Ressourcen- noch aus dem Lastenausgleich Beiträge erhält. Die Kantone Bern, Wallis und St. Gallen hätten jeweils zusätzliche Auszahlungen von über 10 Millionen Franken erhalten, was jedoch nur gut 2% ihrer Ressourcen- und Lastenausgleichszahlungen entspricht.

Tabelle 16 Simulation der Auswirkungen einer Erhöhung der Dotation um 112 Mio. Franken auf die Ausgleichszahlungen 2011

	Veränderungen der Auszahlungen 2011					Veränderungen in %
	Ressourcen-ausgleich	Lastenausgleich			RA + LA	
		GLA	SLA	Total		
Zürich	0	0	3'516'443	3'516'443	3'516'443	4.4%
Bern	20'140'727	1'075'772	1'182'519	2'258'291	22'399'018	2.5%
Luzern	7'648'856	292'729	0	292'729	7'941'584	2.3%
Uri	919'085	476'523	0	476'523	1'395'607	1.7%
Schwyz	0	263'902	0	263'902	263'902	4.4%
Obwalden	714'816	238'864	0	238'864	953'680	2.6%
Nidwalden	0	65'164	0	65'164	65'164	4.4%
Glarus	963'345	225'969	0	225'969	1'189'314	1.9%
Zug	0	0	0	0	0	0.0%
Fribourg	6'328'968	520'722	0	520'722	6'849'690	1.9%
Solothurn	4'903'066	0	0	0	4'903'066	2.5%
Basel-Stadt	0	0	2'059'636	2'059'636	2'059'636	4.4%
Basel-Landschaft	248'589	0	0	0	248'589	7.9%
Schaffhausen	208'165	0	118'113	118'113	326'279	5.4%
Appenzell A.Rh.	1'116'354	772'410	0	772'410	1'888'764	2.8%
Appenzell I.Rh.	253'480	358'431	0	358'431	611'912	3.6%
St. Gallen	10'018'156	87'495	0	87'495	10'105'650	2.3%
Graubünden	3'737'298	6'008'293	0	6'008'293	9'745'591	3.4%
Aargau	7'723'817	0	0	0	7'723'817	3.3%
Thurgau	5'172'678	163'528	0	163'528	5'336'206	2.2%
Ticino	1'054'646	602'474	898'356	1'500'830	2'555'475	4.9%
Vaud	0	0	2'606'948	2'606'948	2'606'948	4.4%
Valais	7'518'311	3'059'391	0	3'059'391	10'577'703	2.0%
Neuchâtel	753'545	1'001'900	614'077	1'615'977	2'369'522	4.6%
Genève	0	0	4'392'669	4'392'669	4'392'669	4.4%
Jura	1'776'099	186'433	11'239	197'672	1'973'770	1.6%
Schweiz	81'200'000	15'400'000	15'400'000	30'800'000	112'000'000	2.6%

7. Vorwirkungen der NFA

Es liegen im Vergleich zum Wirksamkeitsbericht keine neuen Daten vor.

8. Härteausgleich und Belastungsobergrenze

Weiterführung des Härteausgleichs

Der Härteausgleich wurde aufgrund der (hypothetischen) NFA-Globalbilanz 2004/05 festgelegt. Es ist deshalb von Interesse, wie sich die vom Härteausgleich begünstigten Kantone seit diesem Zeitpunkt entwickelt haben. Die Ressourcenindizes der acht Kantone mit Anspruch auf Härteausgleich stiegen zwischen 2004/05 und 2011 in den Kantonen Obwalden, Schaffhausen und Neuenburg an. In den übrigen fünf Kantonen sanken die Ressourcenindizes, im Kanton Glarus sogar deutlich. Die Detailzahlen sind in Tabelle 17 ersichtlich.

Tabelle 17 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 28] Entwicklung des Ressourcenindex der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone seit 2004/2005

Indexpunkte										
Referenzjahr Bemessungsjahre	2004/2005 1998-2001	2008 2003-2004 Veränderung zu '04/'05		2009 2003-2005 Veränderung zu '04/'05		2010 2004-2006 Veränderung zu '04/'05		2011 2005-2007 Veränderung zu '04/'05		Zahlungen Härte- ausgleich*
	Index	Index		Index		Index		Index		
Bern	74.0	77.3	3.4	77.1	3.2	76.5	2.6	74.9	1.0	-36'041
Luzern	77.0	77.0	0.0	76.5	-0.5	75.5	-1.5	74.1	-2.9	-17'857
Obwalden	67.0	67.4	0.5	66.1	-0.9	70.7	3.8	74.0	7.1	-8'898
Glarus	96.1	69.8	-26.3	69.0	-27.1	67.6	-28.5	65.4	-30.7	-7'521
Freiburg	74.9	75.6	0.7	73.6	-1.3	70.9	-4.0	68.1	-6.8	-133'273
Schaffhausen	92.9	96.6	3.8	96.2	3.4	95.7	2.9	95.9	3.1	-5'402
Neuenburg	91.0	96.9	6.0	97.6	6.7	95.2	4.3	94.1	3.1	-106'018
Jura	66.5	69.0	2.5	67.4	0.9	65.1	-1.4	62.3	-4.2	-18'247

* In 1000 Franken. Die Zahlungen aus dem Härteausgleich bleiben in den ersten acht Jahren gleich

Tabelle 18 zeigt, dass mit Ausnahme des Kantons Glarus alle ursprünglich vom Härteausgleich begünstigten Kantone zwischen 2004/05 bis 2011 ein Wachstum ihres standardisierten Steuerertrags verzeichneten. Dank des Ressourcen- und Härteausgleichs konnte jedoch der Kanton Glarus das Niveau seines standardisierten Steuerertrags zumindest halten, wobei jedoch der Härteausgleich nur einen geringen Beitrag leistete.

Tabelle 18 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 29] Entwicklung des standardisierten Steuerertrags (SSE) pro Einwohner der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone 2011 im Vergleich zu 2004/2005 vor und nach dem Ressourcen- und Härteausgleich

Franken pro Einwohner

	Referenzjahr 2004/2005 Bemessungsjahre 1998-2001			Referenzjahr 2011 Bemessungsjahre 2005-2007					
	SSE vor Ressourcen- und Härte- ausgleich	SSE nach Ressourcen- ausgleich	SSE nach Ressourcen- und Härte- ausgleich	SSE vor Ressourcen- und Härte- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05	SSE nach Ressourcen- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05	SSE nach Ressourcen- und Härte- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05
BE	5'225	6'071	6'105	6'120	895	7'008	938	7'062	957
LU	5'441	6'129	6'177	6'051	610	6'986	857	7'052	875
OW	4'729	5'991	6'265	6'046	1'317	6'987	996	7'270	1'005
GL	6'787	6'830	7'026	5'342	-1'445	6'846	16	7'061	35
FR	5'293	6'088	6'648	5'564	270	6'880	792	7'408	760
SH	6'563	6'660	6'732	7'839	1'276	7'884	1'224	7'974	1'242
VD	6'835	6'866	6'951	9'814	2'980	9'510	2'643	9'510	2'559
NE	6'426	6'573	7'208	7'690	1'264	7'772	1'199	8'414	1'206
JU	4'699	5'988	6'256	5'091	392	6'822	834	7'107	851

Tabelle 30 im Wirksamkeitsbericht zeigt die Entwicklung des standardisierten Steuerertrags seit 2004/05 unter der Annahme, dass im Jahr 2010 der Härteausgleich weggefallen wäre. Führt man die Simulation zu den Auswirkungen eines hypothetischen Wegfalls des Härteausgleichs mit den Daten des Referenzjahrs 2011 durch, so verbessert sich die Situation gegenüber dem im Wirksamkeitsbericht betrachteten Jahr 2010 in allen Kantonen. Zwar hätte der Kanton Glarus immer noch weniger Mittel zur Verfügung als im Referenzjahr 2004/05, aber die Differenz hätte sich mehr als halbiert. Auch der Kanton Freiburg, welcher im Jahr 2010 ohne Härteausgleich praktisch gleich viele Mittel zur Verfügung gehabt hätte wie in den Jahren 2004/05 mit Härteausgleich, hätte sich dank dem Wachstum seines Ressourcenpotenzials 2011 deutlich verbessert. Trotz dieser positiven Entwicklung wären die unmittelbaren Einbussen bei einem Wegfall des Härteausgleichs insbesondere in den Kantonen Glarus, Neuenburg, Freiburg und Jura weiterhin erheblich.

Tabelle 19 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 30] Entwicklung des standardisierten Steuerertrags (SSE) pro Einwohner der im Härteausgleich anspruchsberechtigten Kantone 2010 im Vergleich zu 2004/2005 vor und nach dem Ressourcen- und Härteausgleich, Simulation Wegfall Härteausgleich im Referenzjahr 2011

Franken pro Einwohner

	Referenzjahr 2004/2005 Bemessungsjahre 1998-2001			Referenzjahr 2011 Bemessungsjahre 2005-2007					
	SSE vor Ressourcen- und Härte- ausgleich	SSE nach Ressourcen- ausgleich	SSE nach Ressourcen- und Härte- ausgleich	SSE vor Ressourcen- und Härte- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05	SSE nach Ressourcen- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05	SSE nach Ressourcen- und Härte- ausgleich	Verände- rung zu '04/'05
BE	5'225	6'071	6'105	6'120	895	7'008	938	7'008	903
LU	5'441	6'129	6'177	6'051	610	6'986	857	6'986	809
OW	4'729	5'991	6'265	6'046	1'317	6'987	996	6'987	722
GL	6'787	6'830	7'026	5'342	-1'445	6'846	16	6'846	-180
FR	5'293	6'088	6'648	5'564	270	6'880	792	6'880	232
SH	6'563	6'660	6'732	7'839	1'276	7'884	1'224	7'884	1'152
VD	6'835	6'866	6'951	9'814	2'980	9'510	2'643	9'510	2'559
NE	6'426	6'573	7'208	7'690	1'264	7'772	1'199	7'772	564
JU	4'699	5'988	6'256	5'091	392	6'822	834	6'822	566

Belastungsobergrenze für die ressourcenstarken Kantone

Wie Tabelle 20 zeigt, sind die Einzahlungen auch 2011 sowohl in Prozenten des Überschuss-Ressourcenpotenzials als auch des Überschuss-SSE gesunken.

Tabelle 20 [Wirksamkeitsbericht: Tabelle 31] Relevante Detailzahlen mit Blick auf eine allfällige Einführung einer Belastungsobergrenze für die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone in den Ressourcenausgleich, 2008 – 2011

	Einzahlung in 1'000 Franken				Einzahlung in Franken pro Einwohner			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
ZH	506'841	592'490	617'686	553'523	397	462	478	423
SZ	48'632	49'898	60'787	84'510	362	369	445	612
NW	14'691	15'908	14'661	14'688	381	411	375	373
ZG	177'383	191'979	215'644	238'695	1'707	1'833	2'032	2'220
BS	114'968	111'568	110'251	129'321	602	585	578	680
BL	16'729	10'524	4'714	-	63	40	18	-
VD	55'879	15'508	67'931	196'542	86	24	102	293
GE	323'875	326'935	314'455	313'424	753	756	721	713

	Einzahlung in Prozent des Ressourcenpotenzials				Einzahlung in Prozent des Überschuss-Ressourcenpotenzials			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
ZH	1.2%	1.3%	1.2%	1.1%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
SZ	1.1%	1.1%	1.2%	1.4%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
NW	1.1%	1.2%	1.0%	1.0%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
ZG	3.0%	3.0%	3.0%	2.9%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
BS	1.6%	1.5%	1.4%	1.5%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
BL	0.2%	0.1%	0.1%	-	5.5%	5.3%	5.1%	-
VD	0.3%	0.1%	0.3%	0.8%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%
GE	1.9%	1.8%	1.7%	1.6%	5.5%	5.3%	5.1%	4.9%

	Einzahlung in Prozent des standardisierten Steuerertrages (SSE)				Einzahlung in Prozent des Überschuss-SSE			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
ZH	4.2%	4.6%	4.6%	4.1%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
SZ	3.9%	3.9%	4.4%	5.3%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
NW	4.0%	4.2%	3.8%	3.7%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
ZG	10.6%	10.8%	11.0%	11.0%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
BS	5.7%	5.5%	5.3%	5.7%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
BL	0.8%	0.5%	0.2%	-	19.7%	19.5%	19.0%	-
VD	1.1%	0.3%	1.2%	3.0%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%
GE	6.7%	6.6%	6.2%	5.9%	19.7%	19.5%	19.0%	18.6%

Im Verhältnis zum Überschuss-Ressourcenpotenzial sanken die Einzahlungen um jährlich 0,2 Prozentpunkte und liegen 2011 bereits unter 5 Prozent. Somit nimmt trotz der nominalen Zunahme der Einzahlungen in den Finanzausgleich die relative Belastung der ressourcenstarken Kantone weiterhin leicht ab. Mit den Zahlen des Jahres 2011 ergeben sich somit keine neuen Erkenntnisse welche die Einführung einer Belastungsobergrenze rechtfertigen würden.